



in einer Staubwolke verschwunden. Wohin? Gott weiß! Aber wo immer sie ist in der weiten Welt, ich werde sie suchen, ich werde sie finden!“

„Woraus willst du das Suchen und Finden in der weiten Welt bestreiten?“ fragte der besonnene Aldo. „Reisen kostet heutzutage viel Geld.“

„Das ist es ja eben. Weißt du, mein Lebtag habe ich auf den großen Fall gewartet, auf den großen Prozeß, der viel trägt. Und nun ist der Fall da, aber er ist so widerwärtig und unsauber, daß es mich ekelt, daran zu rühren. Unter anderen Umständen hätte ich ihn glatt zurückgewiesen. Ich schwöre, nur dieses Weib...“

„Worum handelt es sich denn?“

„Eine scheußliche Angelegenheit. Ich soll einer alten Frau die Hölle heiß machen. Sie bedrohen, Zwang gegen sie anwenden... Pfui, noch einmal... das ist nichts für einen Gentleman.“

„Wer ist denn die alte Frau?“

Gaetano wies aus dem Fenster in die Richtung, wo im Hintergrund des Städtchens von einem Hügel aus die Türme eines Schlosses über das Grün in den Himmel ragten.

„Weißt du, wem das gehört?“

„Der Donna Diana, aber sie ist doch wohl seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr dagewesen.“

„Nun, jetzt ist sie aber da. Etwa seit einer Woche, in strengstem Inkognito. Und nicht mal allein, sondern in Gesellschaft eines zwanzigjährigen Burschen, den sie heiraten will.“

„Aber Donna Diana ist doch mindestens fünfzig Jahre alt! Sie muß doch mehrfache Großmutter sein?“

„Sicher. Und diese alte Schachtel, diese mehrfache Großmutter soll ich irgendwie dazu bewegen, daß sie von ihrem lächerlichen Heiratsprojekt abläßt. Die Familie zahlt was man verlangt, wenn die Sache gelingt... Mit dem Sanatorium soll ich ihr drohen, der alten Hexe, mit dem Irrenhaus, mit Kuratel...“

„Aber woher weißt du überhaupt, daß es eine alte Hexe ist? Sie soll einmal wunderschön gewesen sein.“

„Gewesen sein. Jetzt ist sie Großmama. Großmama und kann sich nicht dabei beruhigen. Sie hätte reichlich Zeit gehabt, sich in ihrer Jugend auszutoben. Sie war eine berühmte Beauté und steinreich dazu. Es heißt, daß sie täglich ihre Liebhaber wechselte. Zu alledem hatte sie drei Männer. Mit jedem ist sie durchgegangen, und von jedem ist sie nach kurzer Zeit wiederum durchgegangen, nachdem sie jeden mit einem Töchterchen beglückt hatte. Der erste Mann ist ein bekannter Maler in Paris, auch die Tochter ist an einen Maler verheiratet. Der zweite ist ein Graf, die Tochter Frau eines Offiziers. Der dritte Mann ist der berühmte